



ÖKODORF BRODOWIN

Ökodorf Brodowin e.V.
 Brodowiner Dorfstraße 60
 D - 16230 Brodowin
 Tel. 033362-70123

Tätigkeitsbericht Februar 2018 bis Januar 2019



*Insektensterben – ohne uns:
 Wildbienen auf Skabiosenflockenblume am Gotteswerder (Foto: W. Flade)*

Liebe Mitglieder und Freunde des Ökodorf-Vereins,

das Jahr 2018 war in vielerlei Hinsicht wieder ein sehr ungewöhnliches Jahr. Das fing mit dem Wetter an: Der Winter kam spät und mit viel Schnee. Kein Aprilscherz: Am Ostersonntag, dem 1. April, fielen 20 cm Neuschnee. Dann folgte Tauwetter, und Mitte April war schon Sommer. Das trocken-warme, sonnige Hochdruckwetter hielt sich 6 Monate mit nur einer kurzen kühleren Regenphase Mitte Juli.

Die Vereinsarbeit stand in diesem Jahr ganz im Zeichen unseres Projektes „Wandern rund um Brodowin“, das sowohl Vorstand als auch die AG Tourismus voll in Beschlag nahm. Ein besonderes Ereignis war die internationale Seggenrohrsänger-Moorschutz-Tagung Mitte April. Her-

vorzuheben ist auch der Erwerb von zwei sehr wertvollen Naturschutzflächen im Sommer, die im Rahmen des Abschlusses des Flurbereinigungsverfahrens als sogenanntes Masseland versteigert wurden: Das Reiherbruch und das Sichelbruch. Kurzentschlossen haben wir ein Angebot abgegeben und überraschend den Zuschlag bekommen. Dagegen wurde unser Förderantrag „Brodowiner Steppenrasen-Hügel“ im Förderprogramm „Natürliches Erbe“ leider nicht bewilligt. Nach Abschluss des Wander-Projektes wollen wir jedoch versuchen, eine andere Finanzierungsquelle für dieses sinnvolle und wichtige Projekt zu erschließen.

Wie immer in den letzten Jahren haben auch dieses Mal viele Mitglieder und Freunde des Vereins aktiv mitgewirkt, unsere Ziele zu verwirklichen. Bei allen möchten wir uns wieder herzlich für das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung bedanken!

1. Veranstaltungsprogramm

Insgesamt umfasste das diesjährige Programm außer den Arbeitseinsätzen 24 Veranstaltungen im Dorf, davon 14 Veranstaltungen des Vereins. Besonders gut besucht waren der Vortrag über das Brodowiner Wetter und den Klimawandel (ca. 30 Gäste), die beliebte Libellen-Exkursion mit OLIVER BRAUNER (über 20 Teilnehmer) und als Spitzenreiter wieder der Fischerabend mit MARTIN LATENDORF mit weit über 40 Teilnehmern – diesmal mit ungewöhnlich kontroverser und auch recht pessimistischer Diskussion. Mit einigen Überraschungen wartete der hochinteressante Filmvortrag von Marco Just über das Dorf Falkenberg am Niederoderbruch auf, der bei den leider recht wenigen Zuschauern sehr positiven Anklang fand. An den vier vogelkundlichen Wanderungen mit MARTIN FLADE und der Trockenrasenexkursion mit FRANK GOTTWALD nahmen jeweils zwischen 8 und 15 Interessierte teil, was für solche naturkundlichen Wanderungen eine optimale Gruppengröße darstellt.

Reges Interesse und ein gutes Presse-Echo fand die Ausstellung „Irrweg Pestizide“, die wir im MenschBrodowin-Haus für vier Wochen zeigen konnten und die am 29. Juli zusammen mit ANITA SCHWAIER, die zusammen mit SYBILLA KEITEL die Ausstellung gestaltet hat, eröffnet wurde.

Ein neues Format war unsere Veranstaltung zum Brodowiner Gartenjahr in Kombination mit dem Erntedank-Gottesdienst der Kirchengemeinde. Wir hatten in der Kirche eine kleine Ausstellung mit Fotos von neun FotografInnen vom Brodowiner Gartenjahr 2018 installiert. Nach dem Gottesdienst gab es im Gemeindehaus einen lockeren Gedankenaustausch über aktuelle gärtnerische Fragen und Erfahrungen bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Hieran nahmen etwa 20 Gäste teil. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, so dass wir diese Veranstaltung gerne in 2019 wiederholen würden.

Neben den üblichen schönen Konzerten des Brodowiner Kirchensommers war der kulturelle Höhepunkt wieder die von den Brodowiner Musikern und dem Kirchensommer zum dritten Mal veranstaltete „Brodowiner Gartenmusik“ am 1. Juli, mit der schon traditionellen bunten und harmonischen Mischung aus Altbrodowinern und neu Zugezogenen, Feriengästen und Tagesbesuchern, Ökos und Nichtökos, Kindern und Alten, die dieser Veranstaltung zusammen mit der sommerlichen Gartenwelt eine ganz eigene Atmosphäre verleihen.

Die Filmvorführung „Das System Milch“ musste leider aus organisatorischen Gründen ausfallen, und die Eröffnung unseres Besucherleisystems musste wegen Verzögerungen im Projektablauf auf das Frühjahr 2019 verschoben werden.



**Libellen-
Exkursion mit
Oliver Brauner
am 10. Juni.**

Unten:

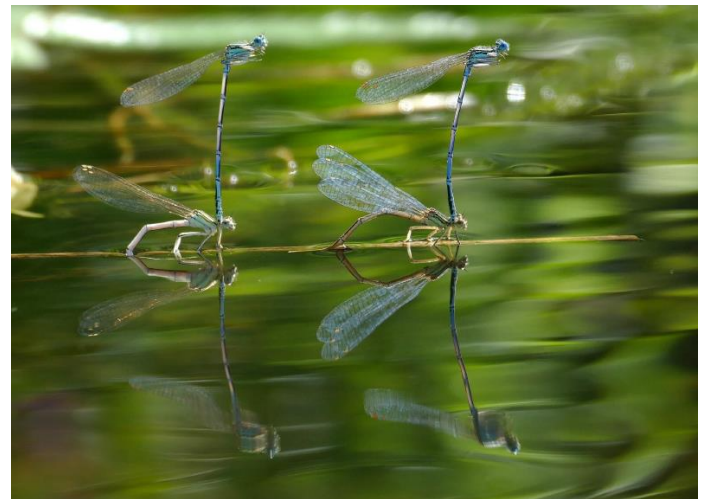
*Knoblauchkröten-
Kaulquappe als
Beifang;*

Blaupfeil;

*Große Moosjung-
fer;*

*Azurjungfern-
Ballett auf dem
Brodowinsee*

(Fotos: W. Flade)





*Wie immer gut besucht:
Der Wetter-Vortrag mit
Martin Flade am 21. Ap-
ril*

Unten:

*Brodowiner Gartenjahr:
Gartenbilder des Jahres
standen im Mittelpunkt
des Erntedank-Gottes-
dienstes und des nachfol-
genden Gartengesprächs
bei Kaffee und Kuchen
im Gemeindehaus am 7.
Oktober*

(Fotos: S. Winter)



2. Seggenrohrsänger- und Moorschutztagung April 2018

Ein ganz besonderes Ereignis war die vom Ökodorf-Verein als Veranstalter gemeinsam mit der Biosphärenreservatsverwaltung und dem NABU-Bundesverband ausgerichtete Jubiläumstagung zum 20jährigen Bestehen des BirdLife International Aquatic Warbler Conservation Team (AWCT) vom 12. bis 15. April. Das AWCT ist ein informeller Zusammenschluss von Naturschützern, Vogelkundlern und Moorökologen, die sich mit der Rettung des global bedrohten Seggenrohrsängers sowie dem Schutz und der Wiederherstellung seiner Lebensräume, der weitläufigen Seggenmoore befassen. Im April 1998 war das AWCT in Brodowin durch Martin Flade und Norbert Schäffer gegründet worden und hat unter anderem erreicht, dass ein internationales Abkommen zum Schutz des Seggenrohrsängers unter dem Dach der Bonner Konvention zum Schutz wandernder Tierarten abgeschlossen wurde (2003 in Minsk). Zahlreiche große Moorschutzprojekte wurden initiiert und der Rückgang der Art in Polen, Weißrussland und Litauen gestoppt.



Die Internationale Tagung zum Seggenrohr-sänger- und Moorschutz vom 14.-16. April im Seminarhaus „Wildsau“ (Dorfstr. 49) brachte 40 Gäste aus 12 europäischen und afrikanischen Ländern nach Brodowin.

(Fotos: B. Herold)



An der von der EU im Rahmen eines LIFE-Projektes sowie vom NABU finanzierten Tagung im Seminarhaus „Wildsau“ in der Dorfstr. 49 nahmen über 40 Teilnehmer aus Polen, Deutschland, Litauen, Lettland, Weißrussland, Russland, Ungarn, Belgien, Frankreich, Spanien, Marokko und Senegal teil. Während der Tagung wurde das gerade fertiggestellte „Aquatic Warbler Conservation Handbook“ öffentlich vorgestellt und die Schwerpunkte der weiteren internationalen Zu-

sammenarbeit festgelegt. Das kulturelle Rahmenprogramm der Jubiläumsfeier am Samstagabend wurde auf unvergleichliche Weise von Leila Rothe und Helles Weber (Tangos) sowie von Michael Metzler mit Bjö und Peter (Percussion auf Gartengeräten) gestaltet. Toll, dass in Brodowin so etwas möglich ist!

3. ELER-Projekt Besucherleit- u. Informationssystem „Wandern rund um Brodowin“

Die Umsetzung unseres Projekt „Wandern rund um Brodowin“, das aus Mitteln des ELER-Programms „Natürliches Erbe“ gefördert wird (siehe Jahresbericht 2017/18), erwies sich als schwieriger und langwieriger als zunächst vermutet. Dies war und ist vor allem den enorm langen Bearbeitungszeiten bei der ILB (die die Fördermittel ausreicht), den erforderlichen zeitintensiven Zuarbeiten des Vereins an die beauftragte Agentur gewerk design und einer fehlgeschlagenen Ausschreibung, die wiederholt werden musste, geschuldet. Das Besucherleitsystem wird nun erst im Frühjahr 2019 eingeweiht werden können.

Von Seite des Vereins wurde das Projekt weiterhin von der AG Tourismus mit den Vorstandsmitgliedern MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH und SUSANNE WINTER sowie den Mitgliedern KATRIN DOBRICK, ANDREA HÄUFELE (bis Anfang Juli), REINHART HERZOG (bis Mitte Okt.), ANNE MEYER-RATH und GISA ROTHE begleitet und auch in wesentlichen Teilen selbst bearbeitet.

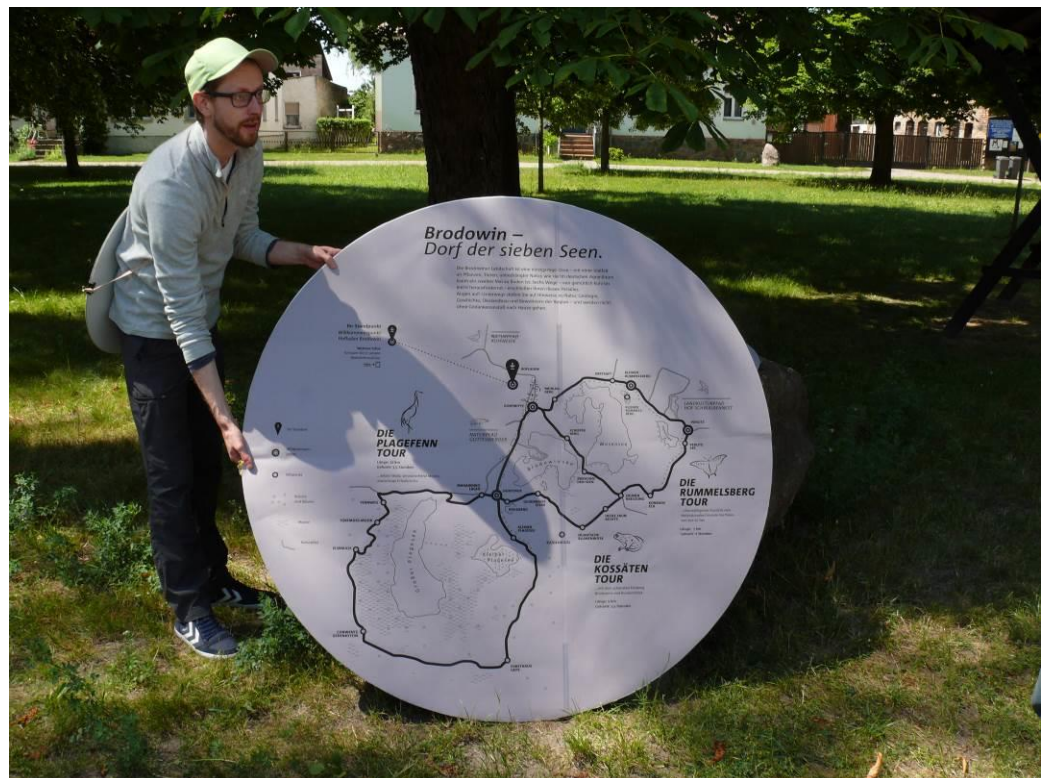
Die Erarbeitung des Gestaltungskonzeptes durch die Agentur gewerk wurde im Entwurf am 17. Nov. 2017 und in der Endfassung im Februar 2018 abgeschlossen und abgenommen. Parallel wurden durch die AG die Texte für die Tafeln an den Stationen sowie für die Broschüre erarbeitet. Die Entwürfe von MARTIN FLADE sowie von MARTINA BRESSEL für den Landkulturpfad Pehlitz wurden von HANNES HUBER (über einen Werkvertrag) sowie KLAUS BÖHM (Landkulturpfad) sprachlich bearbeitet und gestrafft. Dazu gab es eine Vielzahl von Zwischenversionen und Abstimmungen sowohl innerhalb der AG als auch mit interessierten Brodowiner Bürgern. Hier brachten sich u.a. HEINZ-JÜRGEN KLAMANN, JÖRG THIEDE, HANNELORE GILSENBACH, GABRIELE WEDEMEIER und die Brüder RIEBE sehr aktiv mit Ergänzungen und wichtigen Korrekturen ein. Sehr wertvolle Zuarbeiten zum Kleinen Rummelsberg und zum Wesensee kamen auch von Dr. OLAF JUSCHUS von der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde und seinen Studenten. Der Beitrag der Agentur gewerk zur inhaltlichen, sprachlichen und didaktischen Ausarbeitung der Tafeln und Broschürentexte war allerdings sehr gering. Das hatten wir uns etwas anders vorgestellt und bedeutete umso mehr Arbeit für AG und Vorstand.

Es folgten Ausschreibung und Vergabe der Entwurfsplanung und des Umsetzungskonzeptes einschließlich qualifizierter Kostenschätzung (= 2. Phase), ebenfalls an gewerk. Während der Bearbeitung der Umsetzungsplanung mussten die Orte für die Großsteine/Findlinge, an denen die Tafeln befestigt werden sollen, festgelegt und geeignete Steine dort platziert werden. Diese Aufgabe übernahmen REINHART HERZOG und SUSANNE WINTER. Dazu gab es Abstimmungen mit dem Ortsvorsteher WOLFGANG WINKELMANN, PETER KRENTZ vom Landwirtschaftsbetrieb und weiteren Brodowiner Bürgern, die u.a. zum Umsetzen der Findlinge auf dem Dorfanger führten. Der Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin sowie im Wald die Revierförsterei Chorin (DIETRMAR DISCHER) übernahmen mit ihrem Maschinenpark kostenlos (!) den Transport und die Positionierung der Großsteine – eine riesige Unterstützung, für die wir uns herzlich bedanken und ohne die das Projekt kaum umsetzbar bzw. nicht finanzierbar gewesen wäre!



*Abstimmungen vor Ort für das **Besucherleitsystem**: „Steinerücken“ mit Susanne Winter und Ortsvorsteher Wolfgang Winkelmann (oben) und Hennig Hummel von der Agentur gewerk design (unten)*

(Fotos: NN)



Das Umsetzungskonzept war im Mai so weit gediehen, dass die Herstellung der Schilder und Wegweiser Anfang Juni ausgeschrieben werden konnte (= 3. Phase). Allerdings lagen die Kostenangebote der einschlägigen Firmen 2-3mal so hoch wie die Kostenschätzung der Agentur gewerk und damit weit über unserem Budget! Wie mussten also die Ausschreibung aufheben und nach kostengünstigeren Ausführungsvarianten suchen. Danach erfolgte eine zweite Ausschreibung Anfang August und die Vergabe der Herstellung und Montage der Schilder Mitte November an die Firma Riepe Ausstellungsbau. Bis zum April sollen Herstellung und Installation der Schilder abgeschlossen sein.

Schließlich wurde der Satz der zum Besucherleitsystem gehörenden Wander-Broschüre nach Einholung von drei Angeboten an Katrin Dobbrick vergeben. Die fertig gestaltete Fassung liegt – nach mehreren Gestaltungsentwürfen – nun vollständig vor und ist von Vorstandsmitgliedern sowie von einer Reihe von interessierten Brodowiner Bürgern erneut Korrektur gelesen worden. Beate Blahy (bis April verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Biosphärenreservats) übernahm dankenswerter Weise kostenlos das Lektorat! Die Broschüre muss Anfang April in den Druck gehen, um den Eröffnungstermin Ende April einhalten zu können.

Das Landschaftsmodell auf dem Kleinen Rummelsberg kann wegen zu hoher Kosten noch nicht realisiert werden. Hier besteht eine Finanzierungslücke von etwa 8.000 €. Der Vorstand sucht nach Wegen und Geldquellen, wie diese Lücke geschlossen werden kann

Als Eröffnungstermin für das Besucherleitsystem ist Sonntag, der 28. April 2019 um 10:30 h vorgesehen

Mehr Informationen zu diesem Projekt gibt es auf unserer Website (www.oekodorfverein-brodowin.de).

4. Landschaftspflege

4.1. Pflege der Trockenrasen, Moorwiesen, Hecken und Kleingewässer

Bei der praktischen Landschaftspflege unter der Leitung von FRANK LINDER und MARTIN FLADE beteiligten sich wieder viele Vereinsmitglieder und Freunde. Die Verwaltung des Biosphärenreservats (JÖRG PEIL) unterstützt uns zudem ganz wesentlich mit Vertragsnaturschutzmitteln (fünfjähriger Vertrag, siehe Tätigkeitsbericht 2016).

- An fünf Arbeitseinsätzen Januar-März 2018 sowie einem weiteren am 24. November 2018 an der Hecke am Karpatenweg, am Bombentrichter Kirchenland, am Trompeterbergbruch, auf dem Großen Rummelsberg und auf dem Schiefen Berg beteiligten sich SONJA ELSTERMANN, MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH, ULRIKE GARBE, GEORG GOOSMANN, ANGELIKA HERRMANN, REINHART HERZOG, UTE HOPE, MARTIN LATENDORF, FRANK LINDER, HARTMUT LINDNER, ANI MEIER-RATH, MICHAEL METZLER, FRED PECHARDSHECK, ANDREAS PROTT, MARTIN ROSEFELD, LEILA ROTHE, GERALD SCHRÖDL, EV WAGNER, HELLES WEBER, ANSELM WEIDNER, SUSANNE und LANDELIN WINTER und die Kinder KATRIN, LENE, EMIL, BJÖ, PETER und SASCHA (bitte um Entschuldigung, falls wir jemanden vergessen haben!).
- FRANK LINDER kümmerte sich wieder um die Mäharbeiten im Kleinen und Großen Brodowinseebruch mit der Firma Meyer-Luhdorf und ihrem speziell für nasse Moorflächen entwickelten Raupen-Mähfahrzeug.
- FRANK GOTTWALD kümmerte sich wieder in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbetrieb „Ökodorf Brodowin“ um spezielle Artenschutzmaßnahmen auf verschiedenen Acker-schlägen der Gemarkungen Brodowin, Serwest und Buchholz.
- FAMILIE BRESSEL von „Hof Schwalbennest“ schickte wieder ihr mobiles Beweidungskommando auf viele unserer Steppenrasenhügel (Krogberg, Gotteswerder, Mühlenberg, Kl. Rummelsberg).
- PETER WITT und Kollegen von der Naturwacht des Biosphärenreservats mähten die Reitgrasbestände auf dem Schiefen Berg, und stellte außerdem nicht nur Informationsschilder, sondern auch Feldsteinhaufen an den Wegrändern zwischen Brodowin und Pehlitz frei.

Folgende Maßnahmen wurden von Februar 2018 bis Januar 2019 umgesetzt:

- **Schiefer Berg:** Nach teilweiser Mahd einiger von hohem Reitgras dominierter Flächen im November haben wir hier im Spätwinter erstmals die Methode des Abflämmens als Pflegemaßnahme umgesetzt. Die Zustimmungen der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Barnim sowie des Amtes Britz-Chorin-Oderberg lagen vor. Der zentrale Süd- und der Südosthang wurden am 3. März 2018 bei trockenem Wetter, aber starkem Wind gegen die Windrichtung kontrolliert abgebrannt. Die Flächen haben sich danach hervorragend entwickelt. Davon konnte sich auch der Naturschutzbeirat des Kreises Barnim auf einer Exkursion am 20. Juni 2018 überzeugen. - Im Spätherbst 2018 wurden erneut einige vergraste Teilflächen von der Naturwacht manuell gemäht. Im Spätwinter soll erneut geflämmt werden. Danach ist vorgesehen, dass die Fläche im April mit Schafen (von Carina Vogel) abgehütet wird. Nach allem, was wir wissen, sollte Flämmen und nachfolgende Frühjahrsbeweidung (danach mindestens drei Monate „Blühpause“) die optimale Pflege für solche Steppenrasen sein.
- **Großer Rummelsberg:** Eine stark vergraste Teilflächen wurden im Winter gemäht und beraumt. Am 18. Februar 2018 wurden Teile des Süd- und Westhanges erstmalig abgeflämmt. Diese Maßnahme (siehe Erläuterungen zum Schiefen Berg) soll im Spätwinter 2019 wiederholt und die Fläche dann Anfang April mit Schafen abgehütet werden.
- **Kleiner Rummelsberg:** Hier fanden im Berichtszeitraum keine Pflegemaßnahmen statt. Der Berg wurde auch im Jahr 2018 von den Schafen und Ziegen von Hof Schwalbennest beweidet.
- **Gotteswerder:** Kuppe und Südhang wurden wieder durch die Tiere von Hof Schwalbennest gut beweidet. Die immer noch vorhandenen schwachen Robinienaustriebe auf dem Südhang wurden Anfang Juni und im September noch einmal von MARTIN FLADE abgeschnitten.
- **Krugberg:** Der Berg wurde wieder von den Tieren von „Hof Schwalbennest“ beweidet.
- **Hecke am Karpatenweg:** Ein weiterer Abschnitt dieser „Bilderbuchhecke“ wurde bei einem Arbeitseinsatz am 24. November 2018 teilweise auf den Stock gesetzt. Nun fehlt nur noch ein recht kleiner letzter Abschnitt, dem wir uns im nächsten Winter widmen wollen.
- **Großes Brodowinseebruch:** Nach der Mahd der östlichen Hälfte der Moorfläche mit einer Mähraupe durch die Firm Meyer-Luhdorf im Februar 2018 wurde das gemulchte Mähgut Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin abgeholt und zusammen mit dem Festmist auf die umliegenden Felder ausgebracht – eine gute und ortsnahe Lösung ohne aufwändige Transporte!

Im Frühjahr 2018 war der Wasserstand zunächst noch hoch und die Vegetationsstruktur (blütenreiche Seggenschicht und darüber ein lichter, niedriger Röhrichbestand) optimal. Dieser gute Zustand wurde vor allem von seltenen Vögeln belohnt: Es balzten und brüteten etwas drei Bekassinen-Paare, und bei einem Beringungseinsatz am 29. Juli gelangen Brutnachweise für drei Paare des sehr seltenen Tüpfelsumpfhuhns! Es konnten nichtflügge Jungvögel aus mindestens drei Familien beringt werden. Ein toller Erfolg!

- **Pehlitzsee:** Bei einem Arbeitseinsatz am 24. November 2018 die im Uferbereich gelagerten Asbestplatten sowie eine große Menge weiterer Schrott (Matratzen, Planen, Heizkörper, Trabi-Teile, verrostete Stahlträger usw.) geborgen und in Container gepackt. Es beteiligten sich 12 Vereinsmitglieder und Gäste an diesem eher undankbaren Einsatz. Die Kosten für

den Containerdienst wurden im Rahmen der Vereinsförderung von der Gemeinde übernommen.

- **Trompeterbergbruch:** Die Saumwiese wurde von uns bei einem Arbeitseinsatz im Januar 2018 gemäht und beräumt, Äste und Mahdgut sofort verbrannt. Der Wasserstand ist wieder erfreulich gestiegen, so dass wir mit Spannung auf die kommende Amphibiensaison warten.

*Neue Methoden
der Landschafts-
pflege:*

*Kontrolliertes
Abflämmen von
trockenem Alt-
gras am
18. Februar 2018
auf dem Gr.
Rummelsberg
(Foto: M. Flade)*



*Nach dem Flämmen:
Die überständige
Biomasse ist abge-
brannt, Bodenober-
fläche und Gehölze
sind unversehrt ge-
blieben*

(Foto: Martin Flade)

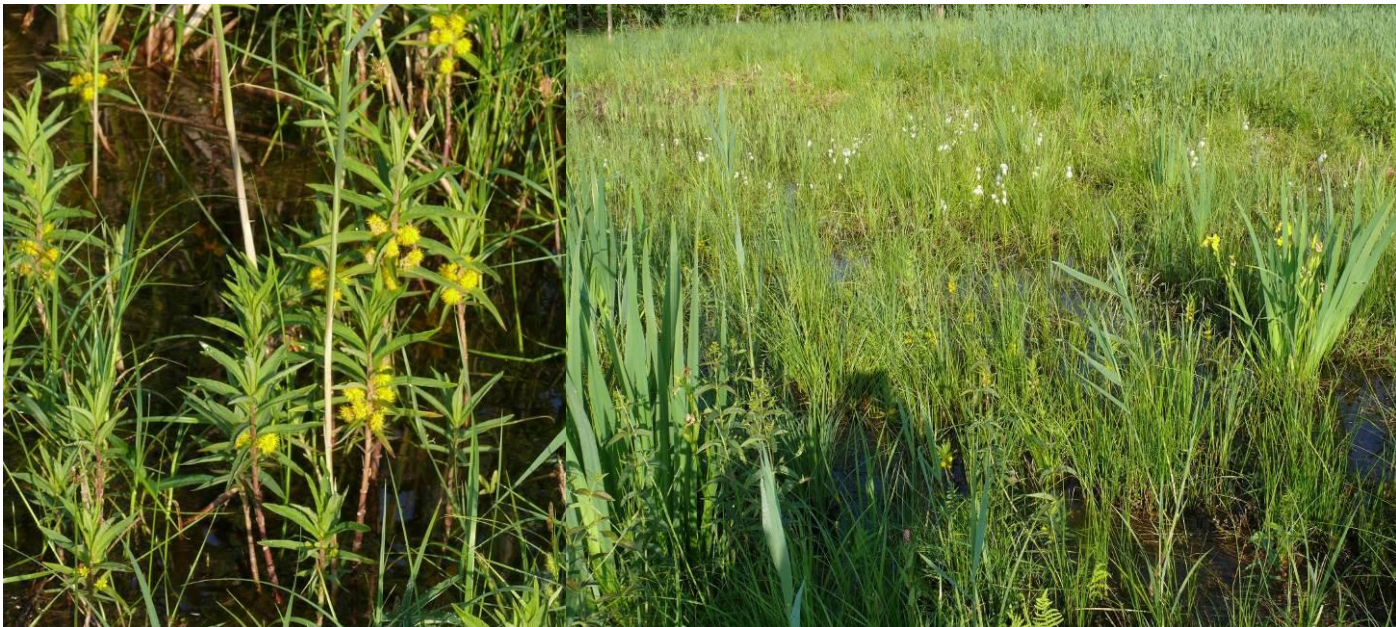


Heckenpflege am Karpatenweg:
Das Mittags-Picknick durfte
beim Arbeitseinsatz nicht fehlen!

Unten: Früchte der jahrelangen
Landschaftspflege-Einsätze:

Wunderschöne Moorwiese mit
fruchtendem Schmalblättrigen
Wollgras und gelb blühendem
Straußgilbweiderich Ende Mai
im Kleinen Brodowinseebruch
(Nordufer des Brodowinsees)

(Fotos: M. Flade)



- **Kleines Brodowinseebruch:** Die Fläche wurde im Februar und November 2018 wieder durch die Firma Meyer-Luhdorf mit der Mähraupe gemäht und beräumt, das Mahdgut wird von FRED PÖRSCHKE abgeholt. Die Fläche hat sich hervorragend entwickelt. Insbesondere Ende Mai gab es einen wunderschönen Blühaspekt mit Straußgilbweiderich, Wasserschwertlilie und fruchtendem Wollgras (siehe Fotos).
- **„Bombentrichter“ Kirchenland:** Im Mai/Juni riefen bis zu 6 Rotbauchunken, und Schnatterente, Wasserralle und Tüpfelsumpfhuhn haben wahrscheinlich gebrütet! Nachdem im Winter 2017/18 die neuen Erlenaustriebe wegen nicht ausreichend starker Eisdecke belassen werden mussten, konnten auch beim Arbeitseinsatz am 26. Januar, an dem sich leider nur GUNDA WESTERMAIER und FRANK LINDER beteiligten, nur die randlichen Weidenbüsche und sehr kleinflächig Erlenjüngwuchs entfernt werden. Die Eisdecke war zudem noch nicht ausreichend stabil. Nun müssen wir hoffen, dass es im nächsten Winter eine längere stabile Frostlage gibt.



Erfolg langjähriger Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin: Ende Mai 2018 blühten auf der „Kuhbad-Wiese“ mindestens 575 Orchideen – so viel wie noch nie!

(Foto: M Flade)

4.2 Kopfweidenpflege

Im Winter 2018/19 haben wir vom Ökodorf-Verein aus keine Kopfweidenpflege durchgeführt. Jedoch hat HEINZ-JÜRGEN KLAMANN etwa 12 Kopfweiden am Amtsweg mit Vertragsnaturschutzmitteln des Biosphärenreservats „geköpft“. Vielen Dank!

5. Flächenerwerb

Anfang Juni wurde, für uns in dem Moment etwas unerwartet, das sogenannte „Masseland“ von der Teilnehmergeinschaft der Flurneuordnung Brodowin ausgeschrieben. Der Vorstand entschied sich kurzfristig, Angebote für zwei für den Naturschutz besonders wertvolle Feuchtgebiete abzugeben: Das Reiherbruch (nördlich des Dorfes Richtung Parsteinsee, 6,1 ha) und das Sichelbruch (südlich Pehlitz, 1,1 ha). Überraschend erhielten wir am 2. Juli den Zuschlag!

Diese kurzentschlossene Entscheidung des Vorstandes war von der Sache her sicher richtig, hat die Vereinskasse aber natürlich extrem strapaziert. Der Vorstand versucht, die investierten Mittel zumindest teilweise über ein Spendenkampagne einzuwerben. Der Spendenaufruf ist Ende Februar 2019 gestartet und auch online auf unserer Website zu sehen.



Biologische Vielfalt in den Brodowiner Gärten:
 Girlitz, Schachbrettfalter
 auf Tauben-Skabiose,
 Pechlibelle, Kohlweißling
 und Zitronenfalter.

(Fotos: W. Flade)





*Große Sumpfschweb-
fliege auf Wegwarte*

(Foto: W. Flade)

*In diesem Sommer
ungewöhnlich häufig
in unseren Gärten:*

*Das Taubenschwänz-
chen beim Nektartrin-
ken.*

(Foto: W. Flade)



Das Sichelbruch ist eines der wertvollsten Amphibiengewässern in der Gemarkung, mit zumindest in manchen Jahren großen Beständen von Rotbauchunke, Kammolch, Moor- und Laubfrosch. Wir möchten dieses Kleinod langfristig sichern und in seiner Qualität erhalten.

Das Reiherbruch ist eine vermoorte Bucht des Parsteinsees und ähnelt insgesamt dem Brodowinseebruch, ist aber etwas größer. Früher für die Gewinnung von Einstreu für die Ställe per Hand gemäht fiel, es ab den 1960er Jahren aus der Nutzung und ist später, vor allem seit Mitte der 1990er Jahre, zunehmend mit Weidengebüsch und jungen Erlen zugewachsen. Wir können hier unsere positiven Erfahrungen vom Brodowinsee zur Anwendung bringen und die Fläche zunächst mit einem Forstmulcher mulchen und später wechselseitig in zwei- bis dreijährigen Ab-

ständen mähen. Dafür wollen wir Vertragsnaturschutzmittel beantragen. Es ist zu erwarten, dass sich hier ein hervorragender Lebensraum für Bekassine, Kiebitz, Wasserralle und Tüpfelsumpfhuhn wiederherstellen lässt, ähnlich wie es am Brodowinsee gelungen ist.

6. Artenschutz

6.1 Kirchendohlen und -falken

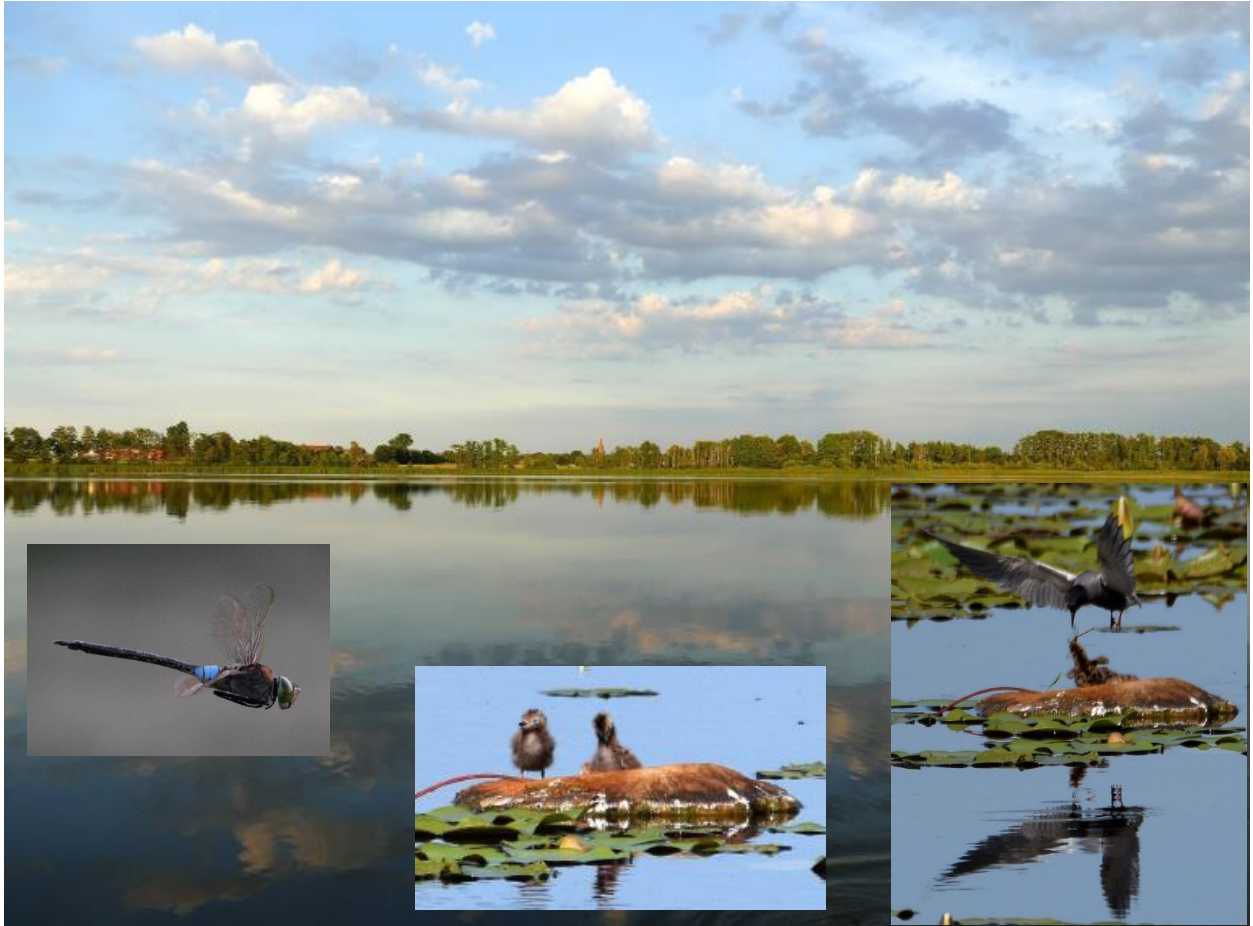
Wie wir schon in den letzten Tätigkeitsberichten berichteten, hat sich im Kirchturm in den neu aufgehängten Nistkästen eine produktive Dohlenkolonie etabliert, die sich vor allem auch durch einen ungewöhnlich guten Bruterfolg auszeichnet. In 2018 brütete zwar mit 6 Paaren ein Paar weniger als 2017, dafür breiten die Dohlen weiter im Dorf aus. So gab es weitere Bruten bei Familie Schmidt in der Dorfstr. 4 (mind. 2 Paare), am Gemeindehaus und in der Remise der Dorfstr. 60. Weitere Brutpaare besonders am Ziegenberg wurden vielleicht übersehen. Der Bruterfolg zumindest im Kirchturm war wieder sehr gut (3,2 flügge Junge/Brutpaar). Hinzu kam in diesem Jahr ein Paar Turmfalken, das sogar 5 Jungvögel zum Ausfliegen brachte.



Das Turmfalken-Männchen vom Brodowiner Kirchturm im Abflug, und eins seiner fünf Jungen bei der Beringung Mitte Juni (Fotos: W. Flade)

6.2 Seeschwalben

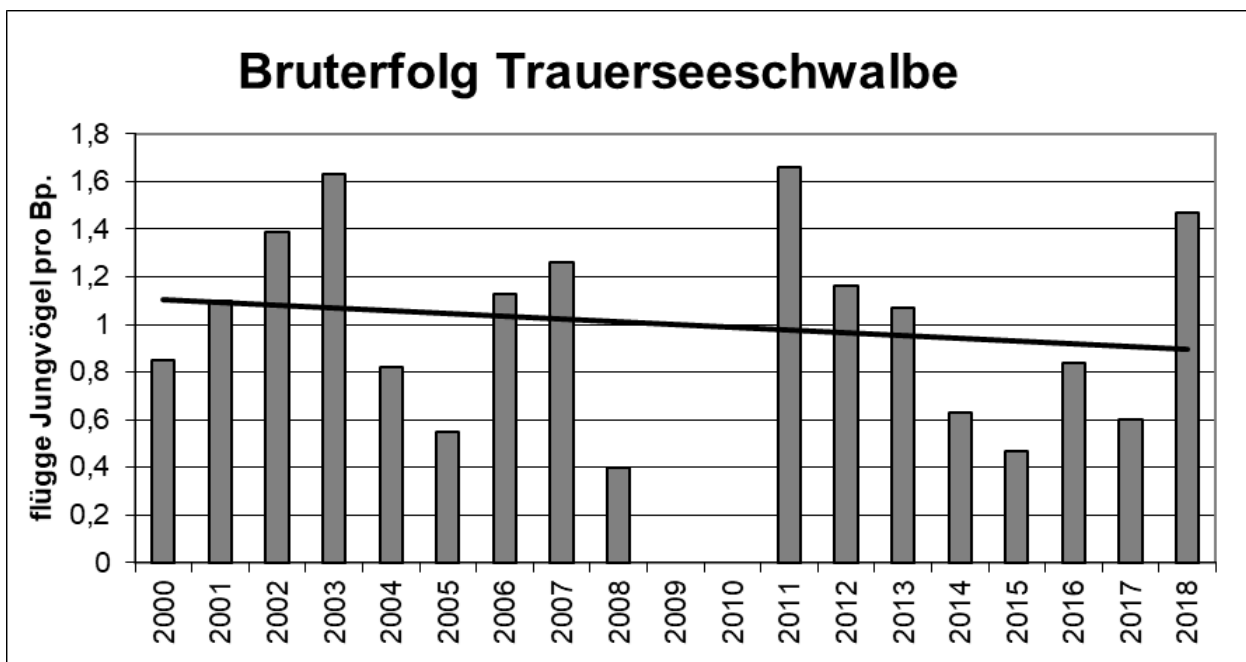
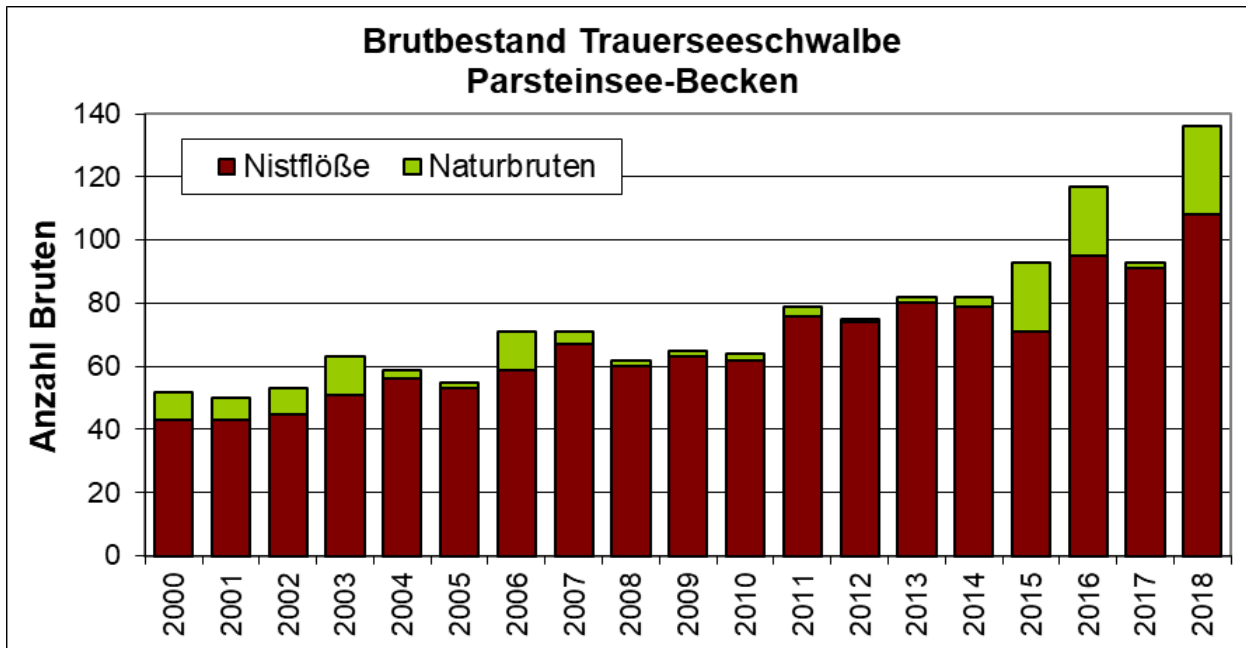
Am Ausbringen und Einholen der Nistflöße und Nisthilfen am Pehlitzwerder, Wesen- und Brodowinsee sowie erstmalig seit vielen Jahren auch wieder auf dem Weißensee beteiligten sich wieder ALSCHERS und PECHARDSHECKS sowie namentlich nicht bekannte Helfer von der Naturfreunde-Campinggemeinschaft Pehlitzwerder e.V. sowie MARTIN FLADE, FRANK LINDER, KATRIN RAHN und LANDELIN WINTER vom Ökodorf-Verein. Fischer MARTIN LATENDORF stellte dankenswerterweise Boote auf dem Wesensee und auf dem Weißensee zur Verfügung.



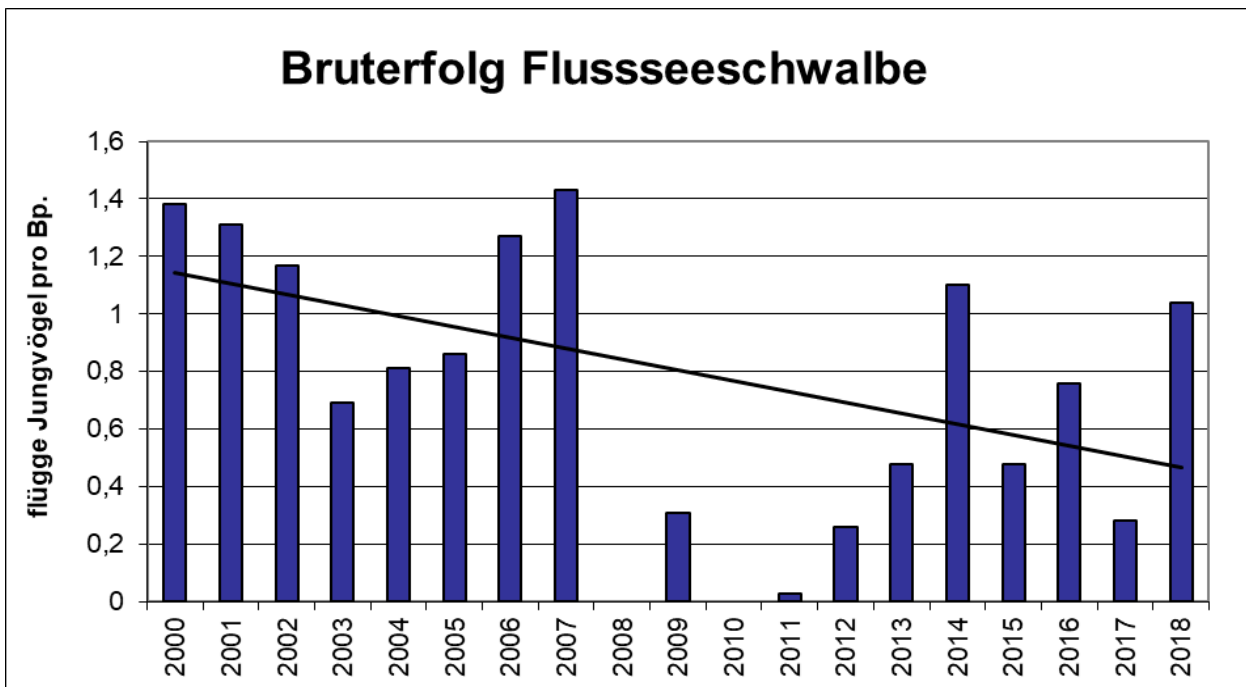
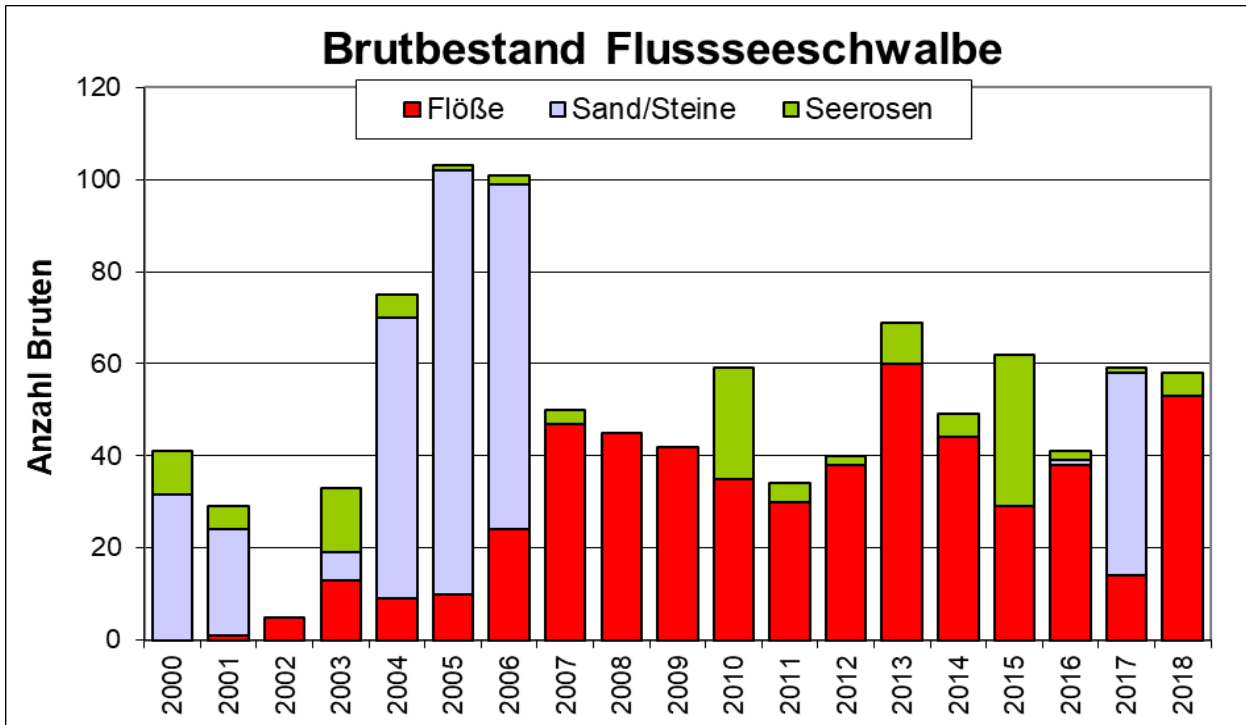
Weißensee im Juni 2018: Über dem Wasser fliegen Tausende von Kleinen Königlibellen (links); Trauerseeschwalben-Küken warten auf Futter (Mitte) und bekommen Libelle (Fotos: W. Flade)

Wohl wegen des anhaltend sonnig-trockenen Sommerwetters und der Unmenge an Libellen an den Seen war 2018 ein Spitzenjahr für unsere Trauerseeschwalben. Neben den bisherigen Brutkolonien am Pehlitzwerder (58-60 Bp.) und auf dem Brodowinsee (32-33 Bp.) bildeten sich neue Kolonien auf den Brutflößen auf dem Weißensee (16-17 Brutpaare) und spontan, ohne Nisthilfen auf Seerosenfeldern, auf dem Oderberger See (18-21 Brutpaare) und dem nördlichen Parsteinsee (8 Brutpaare). Insgesamt brüteten 132-139 Paare im Gebiet. Dank der im Überfluss vorhandenen Nahrung (Libellen) und der günstigen Witterung (keine längeren Kälte-, Regen- oder Sturmperioden) war der Bruterfolg (Junge pro Bp.) der dritthöchste seit dem Jahr 2000. Wahrscheinlich wurden im Brodowiner Raum über 200 Jungvögel flügge – so viel wie noch nie seit 1990!

Bei der Flusseeeschwalbe war die Situation auch recht günstig, mit einer neuen Ansiedlung auf dem Oderberger See (insgesamt 57-58 Bp.). Zumindest am Wesensee gab es aber wieder starke Prädation wahrscheinlich durch Waschbären, hier wurden nur ca. 6 Jungvögel flügge. Am Pehlitzwerder war der Bruterfolg dank der Waschbären-Bekämpfung mit Lebendfallen sehr gut (mind. 49 Jungvögel flügge).



Brutbestand und Bruterfolg der Trauerseeschwalben an den Brodowiner Seen seit 2000 (2009 und 2010 wurde der Bruterfolg nicht untersucht); 0,8 flügge Junge pro Brutpaar sind langfristig zum Bestandserhalt notwendig. 2018 war das Jahr mit dem drittbesten Bruterfolg im Beobachtungszeitraum. Wegen des hohen Brutbestandes war die Zahl der flüggen Jungvögel insgesamt jedoch absolute Spitze! (Grafik: M. Flade)



Brutbestand und Bruterfolg der Flusseeschwalben an den Brodowiner Seen (2008 und 2010 wurde der Bruterfolg nicht untersucht); 0,8 flügge Junge pro Brutpaar sind langfristig zum Bestandserhalt notwendig; seit 2011 war der Bruterfolg in den meisten Jahren nicht ausreichend, 2018 aber endlich mal wieder recht gut (Grafik: M. Flade)

7. Website www.oekodorfverein-brodowin.de

Dank des großen Einsatzes von ALMUTH GAITZSCH ist es gelungen, unsere Website weiterzuführen und auf einem aktuellen Stand zu halten – vielen Dank dafür! Almuth hat auch die Besucherstatistik gesichtet und dazu folgenden Bericht geschrieben:

„Wir hatten 2018 insgesamt gut 6.196 Seitenaufrufe von gut 2.000 Besuchern, das heißt im Schnitt etwa 5 Personen täglich, die auf unsere Webseite kamen. Interessanterweise sind die meistgeklickten Seiten nach der Startseite: „Dorf“ und dann „Urlaub“, gefolgt von „Kontakt“. Erst dann kommt unsere Programm-Seite. Man kann also annehmen, dass Externe auf unsere Seite finden, wenn sie nach Brodowin und Urlaub recherchieren. Insofern wird unser Besucherleitsystem, das wir ja auch auf der Webseite gut aufbereiten wollen, ein hervorragendes Angebot sein und noch mehr Personen auf den Ökodorfverein aufmerksam machen. Ich werde mal schauen, dass ich die meistgeklickten Seiten auch optisch noch etwas attraktiver gestalte.

Natürlich lässt sich noch einiges mehr auswerten, das braucht aber etwas Zeit. Interessant ist auf jeden Fall, dass lediglich 19 % mobile Nutzer sind, d.h. von ihrem Smartphone oder Tablet aus die Seite aufrufen. Das sind im Vergleich zu z.B. www.NABU.de ziemlich niedrige Zahlen und spricht dafür, dass die User tatsächlich zuhause sitzen.

Dann wünschen wir uns mal viele Besucher bei den Veranstaltungen und auf der Webseite!“

Wir freuen uns stets über Textbeiträge und sehr gerne auch Bilder aus dem aktuellen Geschehen im Vereins- und Dorfleben und aus der Brodowiner Landschaft. Zuschriften und Beiträge von Seiten der Mitglieder und Freunde sind jederzeit sehr willkommen und können per e-mail an kontakt@oekodorfverein-brodowin.de geschickt werden.

8. Finanzbericht

Der Kassenbericht des Schatzmeisters ist diesem Tätigkeitsbericht als gesondertes Dokument beigelegt.

Mit herzlichen Grüßen

Euer/Ihr Vorstand

(SUSANNE WINTER, FRANK LINDER, REINHARD WEDEMEIER, MARTIN FLADE, SARAH FUCHS, ALMUTH GAITZSCH, ANGELIKA HERRMANN)

Anlage 1: Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten 2018 (Messung M. Flade, Dorfstr. 60)

